



Landesprogramm Kenia 2025 - 2028

Solidarisch Hunger und Armut überwinden

Projektnummer LPG25/KE-000.138374

Projektdauer 4 Jahre

Projektträger Fastenaktion, Luzern

Nach den Wahlen von 2022 in Kenia war die politische Situation im Land relativ stabil. Nachdem die aktuelle Regierung zahlreiche neue Steuern eingeführt hat, was den Druck auf die Lebenskosten stark erhöhte, hat sich die politische Situation seit 2024 jedoch verschärft durch Unruhen und einen Aufstand der jungen Generation gegen ein neues Finanzgesetz, das massive Steuererhöhungen vorsah. Die aktuelle politische Lage ist geprägt von Protesten gegen die steigenden Lebenshaltungskosten, hohe Benzin- und Nahrungsmittelpreise, und gleichzeitig spürt man im Vorfeld der nationalen Wahlen 2027 bereits jetzt zunehmende Repressionen und Einschränkungen der freien Rede. Während die Landwirtschaftspolitik erste Schritte zur Förderung nachhaltiger Anbausysteme beschlossen hat, belastet die Klimaerwärmung die Ernten stark. Nach mehrjähriger Trockenheit in weiten Teilen Kenias haben grossflächige Überschwemmungen hohe Schäden verursacht. Das Landesprogramm von Fastenaktion in Kenia konzentriert sich daher auf die Bewältigung der Probleme marginalisierter und gefährdeter Gemeinschaften in zehn Provinzen im Rift-Valley, in zentral-östlichen sowie im westlichen Kenia. Diese ländlichen Gemeinschaften leiden besonders unter stark schwankenden Wetterbedingungen, Armut, Ernährungsunsicherheit und sozialer Diskriminierung, was ihre Lebensmöglichkeiten erheblich einschränkt.

Die Landwirtschaft spielt eine entscheidende Rolle in der kenianischen Wirtschaft und trägt direkt zu einem Fünftel des kenianischen BIP bei. Drei Viertel aller Betriebe sind kleinbäuerliche Höfe, und etwa 70% der ländlichen Bevölkerung arbeiten im Landwirtschaftssektor. Obwohl die Bäuerinnen und Bauern die Lebensmittelproduktion sichern, ist die Armut in den ländlichen Gebieten besonders ausgeprägt. Die wirtschaftliche Lage vieler gefährdeter kleinbäuerlicher Familien hat sich durch stark steigende Lebensmittelpreise, die hohe Inflation und höhere Treibstoffkosten zusätzlich verschlechtert. Die nationale Regierung ihrerseits setzt auf eine kostenintensive Landwirtschaft und setzt Gelder für die Subventionierung von chemischen Düngemitteln und Pestiziden ein. Noch immer werden in Kenia auch hochgefährliche Pestizide eingesetzt, die in der Schweiz verboten sind. Einzelne Entwicklungen zeigen jedoch auch, dass auf Gemeindeebene Lokalregierungen agrarökologische Landwirtschaft fördern möchten und Vorschläge von Regulierungen erarbeitet haben. Eine politisch interessante Entwicklung zeigt sich in der kürzlichen Verabschiedung einer nationalen Agrarökologie-Strategie für die Transformation des Lebensmittelsystems 2024-2033.

Aktivitäten und Resultate des Landesprogramms/ Internationalen Programms

Das Landesprogramm Kenia wird derzeit in abgelegenen Dörfern umgesetzt, die in ökologisch sehr unterschiedlichen Zonen liegen, von Regionen mit aridem und semiaridem Klima mit geringerer Bevölkerungsdichte bis hin zum Hochland mit hoher Bevölkerungsdichte. Mit dem Ziel, die Ernährungssicherheit für gefährdete Gemeinschaften zu gewährleisten, ist Fastenaktion in Kenia nun seit fast zwei Jahrzehnten ein verlässlicher Partner und konnte mehrere Erfolge verzeichnen. Das wichtigste Resultat ist die Umsetzung eines solidarischen Agrarökologie-Ansatzes: inzwischen sind 10'613

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Viehhalter:innen in 623 sogenannten Solidaritätsgruppen organisiert. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern ist hoch mit 8'441 Frauen und 2'172 Männern. Die agrarökologischen Schulungen, das Anlegen von biologischen Gemüsegärten und der Aufbau von gemeinschaftlich organisierten Baumschulen brachten den Projektteilnehmer:innen rasche Ergebnisse und stärkte ihre Überzeugung, von der konventionellen Intensivlandwirtschaft zur Agrarökologie überzugehen. Eine innovative und wirksame agrarökologische Methode ist beispielsweise der Aufbau von sogenannten Lebensmittelwäldern, welche in sieben Schichten, vom Unterboden bis zum Kronendach mit einer Kombination aus Obst- und Nutzbäumen und einer Vielzahl von Feldfrüchten und Sträuchern, angelegt werden. Dieses vielschichtige System fördert nicht nur nachhaltige Ökosysteme, sondern verbessert auch die Bodenfruchtbarkeit, optimiert die Wasserrückhaltung, verringert die Bodenerosion und ermöglicht fast das ganze Jahr über die Ernte von Nahrungsmitteln sowie von Brenn- und Nutzholz. Die Solidaritätsgruppen werden zudem regelmässig in Gemeinschaftswesen und solidarischem Sparen geschult, sodass sich Mitglieder untereinander kleine Kredite für Notsituationen geben können. 90 Prozent der Solidaritätsgruppen führen gemeinschaftliche Aktivitäten durch, wie die gegenseitige Hilfe auf den Feldern oder die Mitarbeit in den Baumschulen. Um die nächste Generation für nachhaltige Landwirtschaft zu sensibilisieren, wurde seit zwei Jahren die Zusammenarbeit mit inzwischen 24 staatlichen Schulen lanciert. 1'553 Schulkinder sind bereits den agrarökologischen Schulclubs beigetreten und lernen landwirtschaftliche Anbaumethoden im eigenen Schulgarten.

Beispielprojekte

Die **Kimaeti Farmers' Association (KFA)** ist eine Partnerorganisation im Westen von Kenia. Ihr Entstehen passt sehr gut zum Landesprogramm: Es haben sich Bäuerinnen und Bauern zu Gruppen zusammengeschlossen, um gemeinsam ihre Bananenernte zu vermarkten. Die Geschäftsführung und der Vorstand werden regelmässig aus den Reihen der Mitgliedsgruppen gewählt – einzigartig im Landesprogramm Kenia. KFA ist sehr interessiert an agrarökologischen Methoden und hat bereits 115 Solidaritätsgruppen mit mehr als 2'000 Mitgliedern (73 Prozent Frauenanteil) gegründet. Nach einer ersten Phase der Gruppenbildung wurden zahlreiche Schulungen durchgeführt, einerseits zu agrarökologischen Methoden oder zu solidarischem Sparen und Kreditvergabe.

Die Partnerorganisation **Caritas Kakamega** fördert den Aufbau und die Begleitung von 60 Solidaritätsgruppen für 1'050 Bäuerinnen und Bauern und unterstützt die Gründung von Agrarökologie-Clubs für Kinder, welche zahlreich besucht werden. Mit ihrer Arbeit will die Partnerorganisation die soziokulturellen Werte, die im Lauf der Jahre verlorengegangen sind, wieder aktivieren. Sie gründen Solidaritätsgruppen, bauen gemeinsam auf den Feldern Früchte, Gemüse und Getreide an und fördern Baumschulen und Lebensmittelwälder. Die Schulkinder in den Agrarökologie-Clubs organisieren sich und erlernen nachhaltige Anbaumethoden, die sie in den schuleigenen Gärten anwenden können. Das erlernte Wissen über Agrarökologie tragen sie auch nach Hause in ihre Familien.

Dank Ihnen!

Die Partnerorganisationen des kenianischen Landesprogramms von Fastenaktion konnten auch im vergangenen Jahr mehr als 17'900 Menschen, davon 68 Prozent Frauen, unterstützen. Zählt man die Familienmitglieder und andere nicht direkt an Projektaktivitäten teilnehmende Personen dazu, profitierten mehr als 203'900 Menschen vom Landesprogramm Kenia.

Veränderungen in der Lebensweise der Menschen in den sehr trockenen Gebieten Kenias scheinen aufgrund des Klimawandels unausweichlich. Die grossen klimatischen Schwankungen treffen die Ärmsten besonders hart. In unserer täglichen Arbeit bei Fastenaktion sehen wir das Leid und den Hunger direkt. Dank Ihrer Unterstützung kann Fastenaktion ihre Partnerorganisationen dabei unterstützen, mit den Menschen zusammen neue Wege zu finden. Dafür danke ich Ihnen herzlich.



Gemeinsame Aktivitäten in organisierten Solidaritätsgruppen stärken das gegenseitige Vertrauen. Beispielsweise lernen Familien, agrarökologische Anbaumethoden anzuwenden, welche die Bodenqualität verbessern, Wasser sparen und eine vielfältige, ganzjährige Ernährung fördern. Foto von: Joy Obuya (Eyeris Communication)

Luzern, 15.5.26/Christa Suter, verantwortlich für das Landesprogramm